

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühren betragen 9 S. pr. Spalte,  
und im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 14. September 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in ganz  
Württemberg 2 M. 70 S.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Calw.

### An die Gemeindebehörden.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Verwaltungsroths der Gebäude-Brandversicherungsanstalt vom 20. v. M., (Minist.-Amtsblatt Nr. 70) werden die Gemeindebehörden aufgefordert, nach Maßgabe des Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 (Klump's Handausgabe S. 15 lit. a.) nach geeignetem Aufruf der Betheiligten zur unverweilten Anmeldung die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs hinsichtlich der bei der Landesanstalt versicherten Fabriken und anderen Gebäuden mit werthvollen Zubehörenden alsbald vorzunehmen und das Ergebniß unfehlbar bis 19. Sept. d. J. hieher anzuzeigen. Hierbei sind die zu schätzenden Gebäude und Zubehörenden unter Angabe ihres nutzbaren Werthes einzeln zu bezeichnen, damit daraus entnommen werden kann, ob die Abschätzung des Brandversicherungs-Inspektors nothwendig ist; auch ist wegen der Feststellung des Reiseplans des Inspektors der für die betreffende Schätzung nothwendige Zeitaufwand soweit möglich anzugeben.

Von Gemeinden, in welchen sich Fabriken oder andere Gebäude mit werthvollen Zubehörenden nicht befinden, sind **Fehlanzeigen** einzusenden.

Schließlich werden die betheiligten Gebäudebesitzer auf die genaue Einhaltung des gegebenen Termins unter dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß spätere Anmeldungen entweder, wenn der Brandversicherungs-Inspektor keine Zeit mehr dazu findet und bereits im betreffenden Ort oder Bezirk geschäft hat, gar nicht berücksichtigt oder jedenfalls nur als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden könnten.

Sämmtliche die Jahreschätzung betreffende Vorlagen sind als portopflichtige D.-S. (also nicht mit Bezirkspostwerthzeichen) einzusenden.

Den 10. Sept. 1884.

K. Oberamt.  
Stargland.

Calw.

### An die Ortsvorsteher.

Von Seite des Rechnungshofes des deutschen Reiches ist ausgestellt worden, daß die Nachweisungen der von den Gemeinden an einberufene Heerespflichtige vorzugsweise gezahlten Beträge vielfach die Ausgaben zweier resp. mehrerer Statsjahre umfassen und dadurch die Uebersichtlichkeit beeinträchtigt und die Revision in nicht geringem Grade erschwert werde.

Die Ortsvorsteher werden demgemäß angewiesen, künftighin die frag-

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Brandstifters Dore.

Eine heftige Dorfgeschichte von G. Menzel.

(Fortsetzung.)

Er hielt im Gehen inne und reichte dem Mappenkasper die Rechte. Dann setzten die beiden ihren Weg durch die Tannen gemächlich fort, und der Alte begann nach kurzem Sinnen: „Von ihrer frühesten Zeit an, als sie's selbst noch nicht gespürt hat, ist die Dore ein arm verstoßen Mägdelein gewesen. Wenn sie zufällig 'mal mit andern Kinner zusammen'trossen ist und ein Spielchen than hat, dann sind die Mütter kommen und han ihre Brut schnell heimgefangt, als wenn die Pest von der Dore ausgieng. In der Schul' ist das so weiter gungen. Sie ist vom gesamten Jungvölk im Kirchspiel gemieden und oft sogar wegen der Unthat ihres Vaters mit Schmähworten und bitterem Spott überhäuft wor'n. — Eines Tages, beim Heimgang aus der Schul', sind die Buben wieder bis zum Wald hinter ihr drein' und han sie sogar schlagen wollen. Da ist aber plötzlich der Hanjust, der selbighmal beinahe dreizehn Jahr'n, also mehr als noch einmal so alt denn die Dore war, gleich einem Erzengel zwischen den Bäum'n herfürtreten und hat die Verfolger gehörig abgestraft und im Nu wie Mücken zerstreut. — Gerad' bin ich den Waldweg 'rabkommen, als er ihr über das lockige Haar 'streich und in mildem Ton zu ihr gesagt hat: „Sei ruhig, armes Kind, es wird Dir, weiß Gott, niemand mehr ein Leids anthun!“ — Drauf hat er die Dore bei der Hand genommen und ist mit ihr gungen bis an die Thüre vom Schifferhäuschen.“

Nachdem der Mappenkasper eine kleine Pause gemacht hatte, begann er wieder: „Ich glaub' an dem Tag ist das erste Kinglein zur Liebeskett'

lichen Ausgaben nach den einzelnen Statsjahren gesondert und in vierteljährlichen Abschläffen mit thunlichster Beschleunigung zur Anrechnung zu bringen.  
Den 10. September 1884.  
K. Oberamt.  
Stargland.

Calw.

### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen, alsbald und spätestens innerhalb 6 Tagen zu berichten, daß und wann sie die oberamtliche Bekanntmachung vom 10. d. M. betr. die Publikation des Statuts der Bezirksfrankenkasse in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt gemacht haben.  
Den 11. Sept. 1884.  
K. Oberamt.  
Stargland.

Calw.

### An die Ortsvorsteher.

Nach der neuen Dienstweisung für Hebammen vom 6. Mai d. J. müssen dieselben mit einer Flasche mit Zinndeckel zur Anwendung der Carbonsäure versehen sein, deren Beschaffung einen Aufwand von ungefähr 3 M. verursacht. Das Oberamtsphysikat wird für sämtliche Hebammen des Bezirks die erforderliche Anschaffung auf Kosten der betreffenden Gemeinde machen, soweit nicht die Ortsvorsteher anzeigen, daß die Hebammen schon im Besitz dieses Apparates sind, was binnen 10 Tagen zu geschehen hätte.  
Den 11. September 1884.

K. Oberamt und Oberamtsphysikat.  
Stargland. Dr. Müller.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

— Ueber den bekannten Fall der Verabung des deutschen Ritters Dietrich durch die engl. Fischer wird der Post aus London mitgeteilt: Die Untersuchung durch Board of Trade ist bereits eingeleitet worden. Durch vorläufige Feststellungen erscheint die Thatsache der an der Mannschaft des Dietrich begangenen Gewaltthätigkeiten und der Plünderung des Schiffes Seitens englischer Fischer außer Zweifel. Die weitere Untersuchung, welche mit Strenge geführt werden soll, wird hoffentlich zu vollständiger Aufklärung des Sachverhalts und zu nachdrücklicher Bestrafung der Schuldigen führen.  
Berlin, 9. September. Dem Vernehmen nach ist die Vertretung des Kaisers durch den Kronprinzen bei den Manövern des 7.

geschmiedet wor'n, die alleweil gar stark ist und das Herz der armen Dirne für immer umfangen hält!“

„So wird's wohl sein; denn die Gutthat, die in solch' ein Herz fällt, ist besser aufgehoben, wie Gold und Edelstein in fester Burg.“

Der Alte nickte und fuhr, nachdem er mit seinem Stock herabhängende Zweige behutsam entfernt hatte, in der Erzählung fort: „Nach dem Einschreiten vom Hanjust hat es auch zwei Jahre lang keiner von den Lämmeln gewagt, dem Kind nur mit einem Wörtlein zu nah zu treten. Doch dann ist er auf die landwirtschaftliche Schule in die Stadt kommen, und das alte Glend hat, wie ich und der Lehrer auch mit unsrer schwachen Kraft han steuern mögen, auf's Neu seinen Anfang genommen. Was das Kind während dem Hanjust sei'm langen Fortsein erdulden mußte, das weiß nur die Eine, die heut im Schifferhäuschen auf der Spreu liegt und selbst furchtbar unter'm Fluch vom Verdrehen gelitten hat. — —

Als die Dore confirmirt wor'n ist, da hat sie den Hanjust zum erstenmal wiedererschaut. Er war selbighmal bei den Kürassieren und sah fast gerade so aus, wie der heilige Georg auf dem Altarbild vom Walbkirchlein im Klostergrund. Mit wie für andere Kinder konnt' für Dore dieser Tag ein Freudenfest sein. Ihr Vater sah im Zuchthaus, ihre Mutter lag schon lang unterm grünen Rasen, ihre Großel konnt' sich nit mehr von der Stelle bewegen. — Weil sie nun niemand gehabt hat, der sie zur Kirch' geleiten konnt', dernt'halb bin ich von Bergheim 'überkommen und han den Gang an Vaters Statt mit ihr than. Sie ist auch ganz froh mit mir gewesen und hat so lang vor'm Alter ganz glücklich ausgesehant, bis ihr der junge Berner in der Einsegnungsred' an's Herz gelegt hat, sie müsse fürder mit verstärkter Gewalt gegen die Sünde kämpfen und durch einen gottseligen Wandel den Fluch des Bibelworts abschwächen: „Der Herr unser Gott ist ein starker eifriger Gott, er suchet die Sünde der Väter heim an den Kindern bis in's dritte und vierte Glied.“



**Tages-Neuigkeiten.**

und 8. Korps jetzt endgiltig beschloffen, was natürlich die Anwesenheit des Kaisers in der Rheinprovinz zur Abnahme der Parade und zur Teilnahme an den Festlichkeiten nicht im mindesten ausschließt.

— Eine rumänische Judenfamilie, welche nach Amerika ausgewandert war, fand dort wegen Mittellosigkeit keine Aufnahme und wurde auf einem deutschen Boot nach Europa zurückgebracht. In Hamburg widerlegten sich die Behörden ebenfalls ihrer Landung, weil der Familie die Rückkehr nach Rumänien verboten sei. In der That untersagt die rumänische Regierung bei schwerer Strafe den jüdischen Auswanderern die Rückkehr. Baron Worms hat in einem Brief an die „Times“ die Lage solcher in der Luft schwebender Personen geschildert. Er ist der Ansicht, daß der Heimatstaat verpflichtet ist, sie wieder aufzunehmen, im Fall das neue Land dem Auswanderer keinen Aufenthalt gestattet. Worms äußert sich sehr heftig gegen die Hamburger Behörde, welche der rumänischen Regierung nicht vorzugreifen habe.

— Freiherr v. Reichenfels, ehemals Prinz Heinrich Reuß XX., welcher infolge seiner Verheiratung mit der Kunstreiterin Clotilde Loisset auf den Namen und Rang eines Prinzen von Reuß verzichtete, ist, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, in Voitsdorf bei Brüssel gestorben.

— Die Beunruhigung, welche vielfach in den deutschen Handelskreisen wegen Gefährdung der deutschen Handelsinteressen in China durch den französisch-chinesischen Konflikt entstanden ist, ist durch einen Hinweis auf die Vorkehrungen gemildert worden, welche die deutsche Regierung von langer Hand in den chinesischen Gewässern getroffen hat. Zwei Korvetten, mehrere Kanonenboote mit nahezu 40 Geschützen und etwa 1050 Mann Besatzung unter dem Kommando des Kapitäns zur See Paschen sind vorläufig dort stationiert und sollen demnächst noch eine Verstärkung erhalten. Wie es heißt, wäre das Geschwader auch angewiesen, erforderlichenfalls zum Schutz der Desterreicher in China einzutreten.

**Italien.**

Rom, 8. Sept. Gestern sind in den infizierten Provinzen zusammen 122 Erkrankungen und 54 Todesfälle vorgekommen, außerdem in der Stadt Neapel 346 Erkrankungen und 113 Todesfälle. — Die Quarantänen an der Tyroler- und Schweizergrenze sind aufgehoben.

Neapel, 9. Sept. Gestern sind hier 653 Erkrankungen und nicht weniger als 310 Todesfälle an der Cholera vorgekommen. Der König, Prinz Amadeus und die Minister Depretis und Mancini besuchten die Spitäler.

**England.**

St. Petersburg, 6. Sept. Heute wird der Kaiser seine Warschauer Reise antreten; für die Drei-Kaiser-Begegnung, die in Sibirien stattfinden soll, ist der 15. Sept. in Aussicht genommen. Den Kaiser begleiten die Minister Giers, Tolstoj, Wannowskij, Poffet.

— Bei der Militär-Revue auf dem Rakatower Feld bei Warschau am Montag waren 80,000 Mann in zehn Treffen aufgestellt. Im ersten Treffen standen die Grenadierregimenter Kaiser Wilhelm und Franz Josef. Der Kaiser ritt mit großer Suite die Fronten ab, wobei folgende Ordnung eingehalten wurde: Voran ritt General Gurko, dann folgte die kaiserliche Equipage mit 6 Schimmeln à la Daumont bespannt. Im Wagen saßen die Kaiserin und der Thronfolger. Daneben ritt der Kaiser auf einem prachtvollen Schimmel, die Militär-Suite schloß sich an. Von fremden Offizieren war General Werder anwesend. Das Abreiten der Fronten dauerte eine volle Stunde. Hierauf verließ die Kaiserin den Wagen und begab sich in ein eigens dazu errichtetes Zelt. Der Kaiser blieb zu Pferde und ließ die Truppen defilieren, was, wiewohl die Truppen in Bataillone formiert vorrückten und vielfach im Laufschrift giengen, die Kavallerie zumieist im Galopp, manchmal sogar im Carrière ritt, volle zwei Stunden dauerte. Nach Beendigung der Revue dankte der Kaiser den Regiments-Chefs für das gute Aussehen der Truppen und kehrte zu Wagen in das Schloß Lazienki zurück.

— Seine Königliche Majestät haben durch höchste Entschliebung vom 10. Sept. dem Oberamtsrichter Römer I in Cannstatt den Titel und Rang eines Landgerichtsrats gnädigst verliehen.

Von der Murr, 9. Sept. In einem größeren Ort unseres Thales stellte ein Handwerksmeister einen zugereisten Gesellen ein; nach Ankündigung der Arbeit gieng der Meister zur Besorgung von Geschäften aufs Feld. Als er nach Verlauf einer Stunde zurückkehrte, fand sich, daß der neue Geselle die Arbeit schon wieder eingestellt hatte und ohne Abschied weiter gezogen war. Das wäre nichts Schlimmes gewesen, aber der Stromer hatte, ohne zu fragen, des Meisters Sonntagsgewand mitgenommen. Leider kennt man den Namen des Strauchritters nicht, da er seine Papiere noch gar nicht an den Arbeitgeber ausgefolgt hatte.

Biberach, 10. Sept. Das bei der Katastrophe in der Martinsstraße mit verunglückte 5 1/2 Jahre alte Töchterchen des Frachtfuhrmanns Louis Rattem ist leider an seinen Verwundungen gestorben. Der Schmerz der Eltern ist groß und die Teilnahme eine allgemeine. — Der junge Schanz bestreitet mit aller Entschiedenheit, daß er beim Verfertigen der Patronen geraucht habe, obgleich das corpus delicti unter den explodierten Patronen lag. Er will überhaupt nur Zuschauer gewesen sein und der Oberbrauer, der nach einer anderen Version im Bett gelegen sein soll, habe die Patronen gemacht. Hierüber hat sich in den hiesigen Lokalblättern, der „Wacht von Oberschwaben“ und dem „Anzeiger vom Oberland“ eine kleine Polemik entsponnen.

Vom Fränkischen, 9. Sept. Vor einigen Tagen wettete ein Arbeiter aus Altleißheim in einer Wirtshaus, daß er innerhalb 24 Minuten 3 große Blutwürste, 7 Leberwürste, 8 Knackwürste, 1 Liter Kraut sowie 4 Brote verzehren und hierzu 3 1/2 Liter Bier trinken werde. Und wirklich gewann dieser Wirtshaus die Wette in 23 Minuten.

Breslau, 3. Sept. Vor einigen Wochen ereignete sich in Breslau der Fall, daß eines höhern Offiziers hoffnungsvoller Sohn, der das Magdalenen-Gymnasium besucht, ein Zeugnis nach Hause brachte, mit dem der Vater nichts weniger als zufrieden war. Der Offizier schrieb infolge dessen an den Gymnasiallehrer, er wünsche wegen des mangelhaften Zeugnisses mit ihm Rücksprache zu nehmen, er sei täglich von 3—4 Uhr zu sprechen. Der Oberlehrer schrieb an den Offizier zurück, er habe gegen eine Unterhaltung über die betreffende Angelegenheit nichts einzuwenden und sei in seiner Wohnung oder auch im Konferenzzimmer der Anstalt zu gewisser Stunde täglich zu sprechen. Ueber diese Antwort war der Empfänger so unwillig, daß er gegen den widerstrebigen Pädagogen beim Provinzialkollegium Klage führte — aber abgewiesen wurde. Man bezeichnete dem Beschwerdeführer das Vorgehen des Gymnasiallehrers als durchaus korrekt. Nun ist der sich in seiner Kompetenz verletzte fühlende Offizier an das Ministerium gegangen, um sein vermeintliches Recht dort zu erkämpfen.

Luxemburg, 4. Sept. Eine musterhafte Neuerung. Die „gute Unterkunft im Gefängnisse“ wird bekanntlich von verschiedenen Subjekten mit Vorliebe wieder aufgesucht und hat dieselbe an der Zunahme des Landstreichertums einen nicht geringen Anteil. Die luxemburgische Regierung hat, infolge dessen soeben Anordnungen getroffen, um den Stammgästen der luxemburgischen Gefängnisse den Aufenthalt daselbst weniger angenehm zu machen. Die Luxemburger Ztg. schreibt: „Die gewöhnlichen Stammgäste unserer Landesgefängnisse werden einen unfreudlichen Blick auf die dortigen Speisekarten werfen, welche, wie wir vernehmen, durch Beschluß des Generaldirektors der Justiz im Lauf dieses Monats wie folgt abgeändert wurden: 1) Diejenigen Individuen, welche als unverbesserliche zu der Bevölkerung der Gefängnisse zählen, sind von dem gewöhnlichen Nahrungsmobus ausgeschlossen und einem Disziplinarmodus unterworfen, welcher darin besteht, daß sie bei Wasser und Brot gesetzt und der Ration entbehren müssen, d. h. denselben weiter nichts gereicht werden darf. 2) Diese

„Das hat ihr der junge Berner vor dem Altar gesagt?“ fragte der Heiner mit bebender Stimme.

„Ja“, bestätigte der Alte bedeutsam und noch mehr dergleichen dazu. Mir ist dabei ein Stich durch's Herz gungen, und ihr jung verschüchtert Gemüt ist durch das Wort nit gut für die heilige Handlung vorbereitet wor'n. Als ob's mit großer deutlicher Schrift darauf ein'graben wär', so klar han ich ihr von der Stirn den Wunsch ablesen können, daß sie der starke und eifrige Gott doch gleich für die Unthat ihres Waters strafen und ihrem jungen Leben jählings ein Ende machen möcht!“

„Wie kann ich's ihr nachspür'n!“ sagte der Heiner und tupfte sich dabei mit dem Zeigefinger in die Augenwinkel, wo ihn etwas Feuchtes am klaren Sehen verhinderte.

Der Mappenkasper stand einen Augenblick still, nahm seinen großen Filzhut ab und wischte sich die hellen Schweißtropfen von der Stirne. Dann begann er wieder; „Den Grenzdsörfern ist's aber nit nah gungen. Wie die Kirch' aus war, hat ihr niemand ein freundlich' Wort gesagt, niemand, wie's doch alte Sitte ist, ein Gratuliersträußlein dargereicht. Ich hatt' den Gebrauch ganz vergessen und bin inwendig in mir fast vergangen, als ich sie auf andrer Geblüm so gar traurig hab' hinschaun' sehn'. — Dann hat sie gesagt, ich sollt' langsam nachkommen und ist so schnell nach dem Wald 'laufen, als ob sie's keine Spann' lang mehr inmitten der festlich gepuhten Leut aushalten könnt'.

Doch sie ist kaum in den Buchengang ein'treten, da ist der Hanjust plötzlich neben mir her und hat ihr zu'rufen: „Dore, linkes Dirndel, lauf doch nit so, ich kann Dir ja kaum nachkommen!“ — Wie von einem Zauberprüchlein gebannt, ist sie auf dies Wort stehn' geblieben, bis er an sie heran'treten ist. Dann hat er ihr ein prächtig' Sträußlein geben und manch lieb' Wort dazu gefügt, was die Dore sichtbarlich mit dem Berner seiner Red' und der Ander'n Hartherzigkeit wieder ausgehöht hat. — — —

Wir drei sind dann ein gut' Stücklein Weg mit'nander gungen, bis

ihn die Pflicht nach Haus rufen thät! Beim Scheiden hat er ihr die Hand geben und gar treuherzig in mein' Beisein gesagt: „„Breiß“) Dich nit, Dore, wenn Dir die dummen Menschen nachtragen, wozu Du nichts kannst. Laß sie gehn, denk' nur an mich; denn ich kenne Dein Herz und hang Dir aufrichtig an!“ —

Damals han ich dem Hanjust schon an den Augen abgesehen, wieviel das Glücklein bei ihm schlagen hat, und es ist mir nit minder bewußt wor'n, daß Dank und Treu' bei der Dore gar bald mit stiller Art das zweite Ringlein zur Liebeskett' schmieden würden. — Freilich, wenn ich auf dem Grenzbaue sein stolzen harten Sinn kommen bin, dann ist mir schon selbignal für die zwei angst und bang wor'n; doch ein heimlich Gefühl hat mich alsbald wieder mit Hoffnung gestärkt, und der gute Glaube an dem Hanjust sein treu' fest' Gemüt ist noch ein größerer Halt gewesen, daß ich seit jener Zeit — auch noch bis zu dieser Stund — allzeit auf einen guten Schluß geharrt han!“ —

„Das thut Ihr auch jetzt noch?“ fragte in sprachlosem Staunen der Heiner.

Die Augen des Mappenkaspers blühten wie zwei seltene Diamanten unter ihren buschigen Brauen, als er erwiderte: „Wenn ich Dir die Wahrheit gestehn' soll — ja! — Selbst weiß ich nit von wannen bei solch' trübseliger Ausschau dieser Fromut“) für die zwei stammt, doch er ist da, und ich kann ihn mit allem Widerpart nit vor die Thür sehn. Ich glaub' fast, es kommt daher, weil ich noch mehr als einmal erschaut han, daß unser Herrgott sie von früh an für'nander bestimmt hat. So was läßt sich nit verwunden, und man meint' am End' gar, es müßt ein Wunder geschehn, damit eitle Hoffart geburt würd' und sein Wille mächtig zu Tag kam!“

(Fortsetzung folgt.)

\*) Bestimmere.

\*\*) Hier im Sinne von „Hoffnungsfreudigkeit“ gebraucht.



Kategorie begreift: a. Landstreicher und Bettler; b. diejenigen, welche sich in Haft befinden, weil sie Skandal in betrunkenem Zustande erregt, c. diejenigen, welche während der Frist von 12 Monaten, in Vollziehung verschiedener Urtheile, eingesperrt sind. 3) Der Disciplinarmodus ist von Rechts wegen anzuwenden: a. während der Präventivhaft der Landstreicher und Bettler; b. von dem Tage an, an welchem die sub Art. 2 lit. a b c bezeichneten Individuen zur Abtügung ihrer für fragliche Contraventionen erlittenen Verurtheilungen eingeliefert werden. 4) Diese Brot- und Wasserkur dauert ohne Unterbrechung während der vier ersten Tage der Inhaftierung; dann wechselt sie mit dem gewöhnlichen Nahrungsmodus ab, sodas sie alle zwei Tage wieder eintritt. Während der ganzen Dauer des Disciplinarmodus ist eine Entbehrung der Kantine absolut. 5) Dieser Disciplinarmodus erstreckt sich auf die Dauer von 6 Monaten. Von dieser Brot- und Wasserkur kann jedoch der Präsident der Verwaltungskommission die Kinder, Greise

und die schwächlichen Personen dispensieren.“ Die Cur. Ztg. giebt sich der Hoffnung hin, das derjenige, welcher einmal diese viertägige Brot- und Wasserkur durchgemacht habe, sich hüten werde, zu derselben zurückzukehren.

**Kgl. Standesamt Calw.**

Vom 7. bis 11. Sept. 1884.

**Gebraute.**

- 7. September. Wilhelm Friedrich Wilmann, Maurer von hier, mit Anna Christine Vogel von Metzgerkotten O.A. Heidenheim.
- 11. Friedrich Christoph Schüz, Güttenamtsassistent von hier mit Sophie Marie Starlin von hier.

**Gestorbene.**

- 8. September. Bertha Luise, 18 Wochen alt, T. d. Gottlieb Großmann, Schuhmacher.
- 9. Heinrich Wäher, lediger Pfründner, 80 Jahre alt.
- 9. Emil Friedrich, 3 Monate alt, S. d. Friedrich Gräffe, Schlossers.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Teinach,  
Gerichtsbezirk Calw.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Concursache des Schmieds Carl Fenchel von Teinach kommt die vorhandene Liegenschaft, nemlich auf

Markung Teinach:

- P.N. 48 1 ar 74 qm ein zweistödiges Wohnhaus mit Stockmauer, Keller und Schmiede unter einem Ziegeldach und mit Hofraum im untern Thal bei der Delmühle, B.V.A. 5000 M., St.A. 4800 M., gemeinderäthlicher Anschlag 3500 M. Liebelsberg;
- P.N. 658 33 ar 23 qm Baumacker und Dede,
- 657/2 9 ar 92 qm Wiese und Dede,
- 43 ar 15 qm am Teinacherberg, 1100 M.
- Sommenhardt:
- P.N. 314 14 ar 75 qm willkürlich gebauter Baumacker im Sonnenhardt Berg 100 M.

am Montag, 22. September d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Teinach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

An dem Kaufschilling ist 1/4 baar zu zahlen, der Rest in 3 gleichen Jahreszielen p. Jacobi 1885/87. Sollte ein Käufer die sämtlichen Realitäten erwerben, so darf er eine Annuitätensschuld gegen die W. Hypothekbank in Stuttgart von 2650 M. übernehmen.

Einem tüchtigen Schmied dürfte ein sicheres Auskommen in Aussicht stehen.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 9. September 1884.

Concursverwalter:  
Amts-Notar Dipper.

**Oberreichenbach.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Verlassenschafts-Sache des Joh. Georg Broß, Zimmermanns, hier,

kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- Parz. Nr. 42 2 a 13 m ein zweistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Viehstall, Backofen und Hofraum Br.V.-Anschlag 4000 M.
- Haus Nr. 42 45 m Wagenschopf und Scheuer
- Parz. Nr. 83 82 m Gemüsegarten dabei zus. angeschlagen zu 2400 M.
- Parz. Nr. 94 30 a 75 m Wechselfeld 67 m Dedung
- 31 a 42 m im Rössnerader tag. pro 250 M.
- Parz. Nr. 100/1 59 a 83 m Wechselfeld 7 a 06 m Laubholzgebüsch
- 66 a 89 m im Lucasader tag. pro 600 M.
- Parz. Nr. 100/4 11 a 23 m Wechselfeld 1 a 72 m Dedung
- in Lucasadern tag. pro 100 M.
- Parz. Nr. 86/1 38 a 85 m Wiesen 1 a 19 m Gemüsegarten
- 40 a 04 m im Grund, am Haus tag. pro 700 M.
- Parz. Nr. 119/19 47 a 27 m Wiese im Hausader tag. pro 800 M.

am Dienstag, den 16. Septbr., vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit gemeinderäthl. Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 10. Septbr. 1884.

Gerichtsnotar Weismann.

**Wegsperrre.**

Der linksseitige Kleinenzthalweg vom Kleinenzhof bis zum Scheurengrund ist bis auf Weiteres gesperrt. R. Revieramt.

Calw.

Der auf den 15. September ausgeschriebene Zwangsverkauf eines Pferdes wird hiemit zurückgenommen. Der Gerichtsvollzieher.

**Revier Calmbach. Brennholz-Verkauf.**

Dienstag, den 16. Sept., morgens 9 Uhr, in der Jägerhütte im Rälbling: 31 Rm. tannene Prügel, 1 Rm. buch. und 80 Rm. tannenes Abfallholz, sowie 120 Rm. tannene Brennrinde aus der Abt. Borderer Thann.

**Bekanntmachung.**

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung des R. Oberamts in der letzten Nummer ds. Bl., betreffs die Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw, werden die Arbeitgeber und Arbeiter des Stadtbezirks darauf aufmerksam gemacht, das das Statut dieser Kasse bis zum 18. ds. in dem großen Rathausaal zu ihrer Einsicht aufgelegt und ihnen Gelegenheit gegeben ist, Aeußerungen hierüber entweder schriftlich niederzulegen oder an das Kgl. Oberamt einzureichen. Der Ortsvorsteher ladet überdies, sowohl die Arbeiter als die Arbeitgeber ein, am Mittwoch, den 17. Sept. 1884, Abends 7 1/2 Uhr, im großen Rathausaale zu erscheinen, wo eine Besprechung des Krankenkassen-Gesetzes, sowie des Bezirkskassenstatuts stattfinden wird. Calw, den 12. Sept. 1884. Stadtschultheißenamt. Saffner.

**Oberreichenbach.**

**Gläubiger-Anruf.**

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Joh. Georg Broß, Zimmermanns dahier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen. Den 10. Sept. 1884. Namens der Theilungsbehörde: R. Gerichtsnotariat Calw. Weismann.

Calw.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Montag, den 15. d. M., aus verschiedenen Distrikten und Abteilungen der Stadt- und Waldungen: 148 Rm. Nadelh. Schr. und Prügel, 500 Stück geb. Nadelholzwehlen. Zusammenkunft Vorm. 8 Uhr beim Pflastersteinbruch im Hafnerweg. Gemeinberat.

**Privatanzeigen.**

**Zwiebelkudjen**

giebts morgenden Sonntag, wozu freundlichst einladet Chr. W o h e l e.

**Militär-Verein.**



Bei dem auf Sonntag, den 14. ds. bestimmten Auszug nach Haiterbach ist auf vielseitiges Verlangen der Abmarsch auf 1/2 12 Uhr verschoben. Sammlung präcis 11 Uhr bei Unterzeichnetem. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Der Vorstand.

**Kalender**

für 1885.

in verschiedenen Ausgaben, empfiehlt G. A. Bub, Buchbinder.

**Wollene Strumpflängen, fertige Strümpfe und Socken, sowie alle Farben Strumpfwolle**

empfehlen billigst J. G. Hermann, Bischofstraße.

Für eine kleine Familie wird für sofort oder Martini ein braves

**Mädchen,**

gesucht. Wo, sagt die Red. d. Bl. Stammheim.

**1300 Mk. Privatgeld**

liegen sofort zum Ausleihen parat gegen doppelte Pfandsicherheit. Zu erfr. bei Schultheiß Ernst.

Calw.

Aus Auftrag hat ein 6 3/4 Oktaviges, die Stimmung gut haltendes und beinahe noch neues

**Tafelklavier**

zu verkaufen Schullehrer Dengler.

Pianos Baar und jede Abzahlung. Bell'sche Americanische Harmoniums Fabr. Weidenslaufer, Berlin NW. Illustrierter Katalog gratis u. franco.

Calw.

**W o s t o b i t,**

laute saure Aepfel, aus der Frankfurter Gegend, pr. Ctr. M 5. —, lieferbar vom 1. — 15. Oktober, nimmt Bestellungen entgegen Heinrich W o c h e l e, Lederstraße.

Eine schöne und gute

**Wanduhr**

hat um billigen Preis zu verkaufen Sch r o i m Zwinger.

Ein Zeimeriges

**S a ß,**

noch gut erhalten, hat zu verkaufen Jakob S a y d t, Bäcker, Vorstadt.



Nächste Woche backt  
**Laugen-Brezeln**  
J. Schaub & Stern.  
**Mostpreßtücher,**  
in bester Qualität, empfiehlt billigst  
Louis Schlotterbeck, Seiler.

Hirsau.  
Eine größere Partie solid  
gearbeiteter  
**neue Fässer,**  
Gehalt 20 bis 1000 Liter, stark in  
Holz und Eisen, verkauft billigst  
G. Krafft, Küfer.

Bestellungen auf ächte  
**Bürnberger  
Weerrettig,**  
zu äußerst billigem Preis, können von  
jetzt an gemacht werden bei  
Gärtner Klöpfer.

**1500 Mark**  
sind gegeben gesetzliche Sicherheit, auch  
in zwei Posten, sofort auszuleihen.  
Wo, sagt die Exp. dieses Bl.

Erntemühl.  
**Einladung.**  
Auf morgenden Sonntag  
ladet zu gutem Kuchen und  
reinem Getränke höflich ein  
Witwe Handte.

**Mineral-  
Maschinenöle,**  
zweckmäßiger und billiger als Reps-  
und Lampenöl, für Säg- und Mühl-  
werke, Dresch- und Futter Schneid-  
maschinen u. besonders geeignet em-  
pfehlt billigst  
Emil Georgii.

Wer liefert einem größeren  
**Manufakturwaren-  
Geschäft**  
rein wollene, gestricke Manns-  
westen und -Jacken?  
Preislisten sub S 93 a. d. Exped.  
ds. Blattes.

Das nunmehr 16 Jahre so be-  
liebte, trotz aller Nachahm-  
ungen unübertroffene Haarwasser  
v. **Retter**, München, (staatl. ge-  
prüft u. begutachtet), welches statt Del  
od. Pomade tägl. gebraucht bestens zu  
empfehlen ist, verl. um 40 S. u. M. 1. 10.  
E. Georgii am Markt, Calw.

Directe  
Post-Dampfschiffahrt  
**Hamburg - Havre -  
Amerika.**  
Nach New-York jeden  
Mittwoch u. Sonntag  
von Hamburg und  
von Havre jeden  
Dienstag  
mit Deutschen Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packfahrt-Actien-Gesellschaft  
August Bolten, Hamburg.  
Ank. u. Abfahrtszeiten bei:  
Traugott Schweizer und  
Aug. Schnauser a. d. unter-  
ren Brücke in Calw.

Cassette N. 300., Zwischendeck N. 80

Kind unter 12 b. Gähne, unter 1 Jahr 9 Mk

Die Unterzeichneten zeigen hiemit an, daß sie sich vom 16. September  
dieses Jahres ab zu  
**gemeinsamer Ausübung der Rechtsanwaltschaft**  
vereinigt haben.

Das Bureau befindet sich Ulrichstr. 9 part.  
Sprechstunden von 11-4 Uhr.  
Stuttgart, im Sept. 1884.  
Rechtsanwälte  
**Max Georgii II., Eugen Stockmayer.**

**Circus Olympique.**  
Auf dem Brühl.  
Sonntag, den 14. September, finden die 2 vorletzten Vorstellungen  
statt mit neuer Abwechslung. Anfang der ersten Vorstellung nachmittags  
3 Uhr, der zweiten Vorstellung abends 7/8 Uhr.  
Montag Abend letzte Vorstellung. Bei jeder Vorstellung der  
Riesen-Luft-Sprung.  
Alexander Dupuis.

**Auswanderer**  
nach Amerika befördert mit Postdampfern I. Klasse  
über Bremen, Hamburg, Rotterdam & Havre  
zu Originalpreisen.  
Passagepreis über Rotterdam M 90. — ab  
Manheim mit 200 Pfd. Freigepäck, auch erhalten  
die Passagiere Bettzeug, Es- und Trinkgeschirr neu  
und unentgeltlich.  
Zu Accordabschlüssen empfiehlt sich der concess. Agent  
**Georg Krimmel, Conditor, Calw.**

**Obstmühlen**  
mit Steinwalzen auf Holz- und Eisengestell,  
**Obst- und Weinpressen**  
der bewährtesten Systeme in solidester Ausführung, mit oder ohne Hebelüber-  
setzung in verschiedenen Größen mit Stein- oder Eisenbret; (beides fahrbar  
auf Wagen oder je einzeln.)  
**Press-Spindeln**  
in beliebigen Stärken; halten stets auf Lager und empfehlen solche unter  
Garantie zu den billigsten Preisen  
**Blessing & Gotteler,**  
Maschinenfabrik, Reutlingen.  
Kataloge stehen auf Verlangen gerne zu Diensten.

**Aerztlich empfohlen**  
gegen Cholera, Magen- & Darmkatarrhe, Diarrhöe, Leib-  
schmerzen, selbst bei Säuglingen mit Erfolg angewendet, ist der  
**Stark'sche Heidelbeerwein.**  
Vorrätig in Calw bei Herrn Thudium und bei Herrn Schmitz,  
Bahnhofrestaurant.

**Die Material- & Farbwaren-Handlung**  
**C. Zilling, Calw,**  
empfehlen sämtliche Sorten Firnisse und Anstrich-Öle, Farben,  
trocken und in Öl abgerieben, Phosphor-, Violit-, Wasser-Rost- und  
feuersichere Anstrichmassen für Stein, Eisen und Gewebe unter  
Garantie für Aechtheit und Güte zu den billigsten Preisen.  
Vollständige Maschinen-Einrichtung macht es möglich, jeden Auftrag  
in wenigen Stunden zu erledigen.  
Immer nur frische Farben. — Eigenes Fabrikat.

Das  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Anna in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 60 S. das Pfd.  
vorzüglich gute Sorte 1,25 S.  
Prima Halbdannen nur 1,60 S.  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.

Calw.  
**Frischer Portland-  
Roman-Cement**  
sowie  
ist wieder angekommen und fortwäh-  
rend zu haben, für gute Bindekraft  
wird garantiert, bei  
Georg Krimmel b. Waldhorn.  
**Seegras**  
ist wieder eingetroffen und billig zu  
haben bei Obigem.

**Cement,**  
**Roman und Portland.**  
Diese beiden Sorten sind in ganz  
frischer, vorzüglicher Ware  
zu billigsten Preisen zu be-  
ziehen von  
Ernst Schall, am Markt.

Calw.  
Besten  
**Portland- und  
Roman-Cement**  
verkauft zu den billigsten Preisen  
A. Schaal,  
Berkmeister.

**Mostpreßspindeln**  
von best raffinirtem Eisen, passende  
Mutter sind zum Teil vorrätig, und  
werden solche auf Bestellung unter  
Garantie gemacht.  
Gottlob Mohr.

**Ia Zucker**  
bei 1 Gut von 10-20 Pfd. à 34 S.  
empfehlen  
S. Leukhardt.

**Farben**  
in Öl abgerieben,  
trockene Farben,  
Trockenpulver, Trockenöl,  
Copallack, Eisenlack,  
Leinölfirnis, Terpentinöl,  
altes Leinöl,  
Anstreichpinsel u. s. w.  
empfehlen in nur guter Qualität zu  
sehr billigen Preisen  
E. Ganzmüller  
am Markt.

**Neue Häringe**  
(pur Milchner)  
empfehlen  
Emil Georgii.  
Ich mache die Anzeige, daß ich  
meine  
**Aleiderhandlung**  
aufgebe und unter dem Ankaufspreis  
verkaufe.  
Georg Kohler,  
Schneider.

**Zwiebel**  
hat fortwährend zu verkaufen  
Chr. Mersch.

**Siegelblaten**  
in schönster Ausführung mit Präge-  
druck in jeder Farbe liefert die Buch-  
druckerei d. Bl.

**Gottesdienste am 14. September.**  
Dom Thurm: 266. Sonn.-Pred. Hr.  
Heller Braun. Feier des h. Abendmahls.  
Nachm.-Pred. (um 2 Uhr im Vereinshaus):  
Hr. Pfarrer W. Kopp.

**Gottesdienst**  
in der Methodistenkapelle.  
Sonntag, den 14. September.  
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

**Gold-Cours.**

|                   |           |          |
|-------------------|-----------|----------|
| Dufaten           | R. M. Pf. | 9 60-65  |
| 20 Franken-Stücke | "         | 16 13-22 |
| in 1/2            | "         | 16 18-22 |
| Engl. Sovereigns  | "         | 20 33-38 |
| Russ. Imperiales  | "         | 16 72-76 |
| Dollars in Gold   | "         | 4 17-21  |

